



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas,      und      J. G. C. Oberdieck,  
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen.      Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

---

Dritter Band: Steinobst.

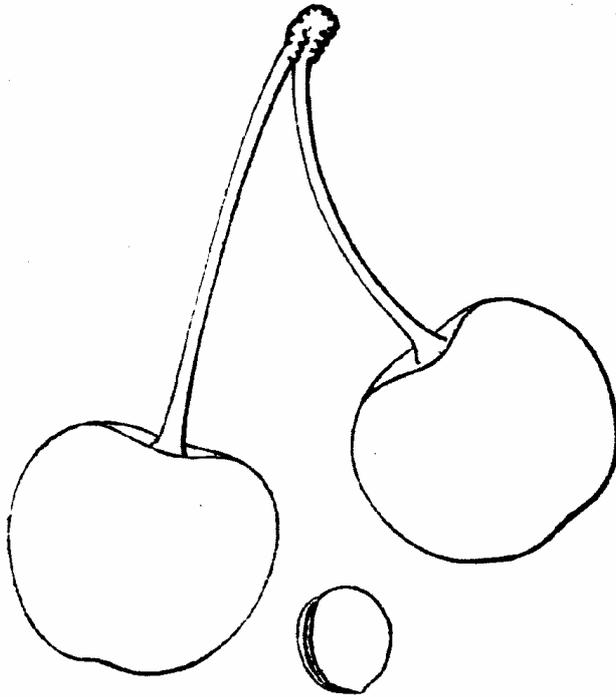
Kirschen No. 1—109.      Pflaumen No. 1—117.

Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.

---

Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Böttner's schwarze Herzkirsche. \*\*† Anf. 3. W. d. R.3.

Heimath und Vorkommen: der Stiftsamtman und Justizrath Böttner zu Halle an der Saale, dem wir im Kirschen- und Haselnußfache so viel neue und treffliche Sorten verdanken, erzog diese schöne Kirsche aus Samen und gewann 1795 von dem jungen Baume die ersten Früchte. Es ist eine der vorzüglichsten Sorten, die immer mehr verbreitet zu werden verdient.

Literatur und Synonyme: Truchseß beschrieb sie bereits im L.D.G. XXII. S. 201, Taf. 19, unter dem Namen Böttner's neue schwarze Herzkirsche, weil er sie vom Erzieher als „Neue schwarze Herzkirsche“ bekam. Ziemlich eben so hat er sie in s. Kirschenclassification S. 122 beschrieben und zwar unter dem oben überschriebenen Namen. — Bergl. Christ Hdb. S. 275: Böttner's schwarze neue Herzkirsche; Dittrich II. S. 25: Böttner'schw. Herzk., Guigne noire de Böttner, Catal. Lond.: Black Heart, Böttner's. — Im N. Obsttab., Jena 1855, ist sie in der Rundung zu ungleich, weil wahrscheinlich die Kirsche weß dort ankam, gezeichnet.

Gestalt: an den Stielen sind diese Kirschen dick und vollständig, auf der einen Seite besonders, doch auch auf der andern breitgedrückt und an den Enden abgerundet. Sie sind auf beiden Seiten gefurcht, auf der mehr gedrückten Seite jedoch stärker; die Furchen laufen unten in dem schwachen Stempelgrübchen zusammen. Sie gehört zu den größten Kirschen ihrer Classe.

Stiel: meist sehr kurz, selten  $1\frac{1}{2}$ " lang, in tiefer an beiden Seiten der Kirsche aufgeworfener Höhle.

Haut: glänzend schwarz (oder dunkelschwarzbraun), auf den Seiten, wo die stärkeren Furchen sind, gewöhnlich in einen rothen Streif übergehend.

Fleisch: nicht ganz weich, dabei saftig, sehr dunkelroth und der Saft stark färbend. Der Geschmack ist süß und vorzüglich angenehm.

Stein: fast rund, zum Oval neigend, es bleibt wenig Fleisch an ihm hängen.

Reife und Nutzung: die Kirsche reift auch in Meiningen wie bei Büttner und Dittrich in Mitte Juli, oft aber auch 8 Tage früher, nach Dittrich ungefähr gleichzeitig mit der Großen süßen Maiherzkirsche, die aber meines Wissens immer noch etwas früher reift, und kann als vortreffliche Tafelfrucht angelegentlichst empfohlen werden.\*

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst in der Jugend freudig und schön stumpf-pyramidal, wird aber hier nur mittelstark und ist recht tragbar. Das Blatt ist eines der größten und hat verschiedene Formen, bald ist es in der Mitte, bald am Ende oder auch am Stiele am breitesten, die Bezahnung ist stark, ordentlich und besteht in größern und kleineren Zähnen. Die Blattstiele sind sehr lang.

Bemerkungen: von den mit ihr gleichzeitig reifenden ihrer Classe ist die vorliegende nach Truchseß durch mehr Dicke am Stiele, vorzügliche Größe und geröthete Furchen verschieden, und es dürften dies, wie Oberd. angibt, etwa: Frazer's tartarische, Fromm's und Kronenberger schwarze Herzkirsche sein. — Sehr ähnlich sind ihr in Form und Größe Krüger's und Spitzen's schwarze Herzkirsche, doch sind beide etwas stärker am Kopfe abgerundet und auch etwas später reif. — Eine Haupttugend der vorliegenden ist, daß sie sich auch in ungünstigen Jahren doch immer gut ausbildet, während viele andere Sorten dann kaum zu erkennen sind.

J a h n.

\* Reifzeit Anfangs der 3. Woche der Kirschenzeit. D.